



Sachbearbeitung Z - Zentralstelle

Datum 04.04.2022

Geschäftszeichen Z-Paw

Beschlussorgan Hauptausschuss

Sitzung am 06.10.2022 TOP

Behandlung öffentlich

GD 143/22

Betreff: Digitalisierungszentrum Ulm | Alb-Donau | Biberach
- Bericht zum vom Land geförderten Projekt und Ausblick auf die weiteren
Aktivitäten -

Anlagen:

Antrag:

1. Den Bericht zur Kenntnis zu nehmen.
2. Der Unterstützung des Vereins in der laufenden Bewerbung um eine Fortsetzung der Förderung des Landes Baden-Württemberg für den Zeitraum 2023 - 2025 zu zustimmen. Die finanziellen Auswirkungen werden nach Vorliegen des Förderbescheids dem Gremium erneut vorgelegt.

Pawlak

Zur Mitzeichnung an:

BM 1, PR, ZSD/HF

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des

Gemeinderats:

Eingang OB/G

Versand an GR

Niederschrift §

Anlage Nr.

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT [einmalig / laufend]	
PRC: Projekt / Investitionsauftrag:		PRC: 1120-131 L13011200097	
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	
		<i>davon Auflösung Sonderposten</i>	
Auszahlungen	€	Ordentlicher Aufwand	60.000 €
		<i>davon Abschreibungen</i>	
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf	60.000 €
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2022</u>		2023	
Auszahlungen (Bedarf):	€	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC 1120-131 L13011200099	60.000 €
Verfügbar:	€		
Ggf. Mehrbedarf	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC	
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln	
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2023 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

1. Hintergrund: Verein, Förderprojekt des Landes und erste Projektphase

Das Digitalisierungszentrum Ulm | Alb-Donau | Biberach (DZ) ist aus einer gemeinsamen Initiative der IHK Ulm, der Stadt Ulm, des Alb-Donau-Kreises und des Landkreises Biberach im Rahmen eines Förderaufrufs des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg entstanden. Die Stadt Ulm ist gemeinsam mit der IHK Ulm und weiteren Gebietskörperschaften Mitglied im Trägerverein Digitalisierungsregion Ulm | Alb-Donau | Biberach. Oberbürgermeister Gunter Czisch ist aktuell einer der stellvertretenden Vorsitzenden des Vereins.

In der ersten Projektphase von 2019 bis 2022 konnte sich das Digitalisierungszentrum in der Region zu einem festen Akteur etablieren. Das Team stellt ein umfangreiches und ausgewogenes Portfolio aus Veranstaltungen, individuellen Beratungen, Workshops und Netzwerkveranstaltungen zur Verfügung, welches die Unternehmen gerne und aktiv nutzen. In den Schwerpunktthemen Online-Marketing, 3D-Druck, Internet der Dinge (IoT), Künstliche Intelligenz, Virtual & Augmented Reality sowie Building Information Modeling (BIM) wurden Kernkompetenzen erarbeitet und zielgruppenspezifische Programme entwickelt und umgesetzt werden. Insbesondere in 2020 und 2021 wurden während der Corona-Pandemie viele virtuelle Formate gestartet, die eine hohe Nachfrage erzielen konnten.

In dieser ersten Projektphase umfassten die Projektausgaben ein Volumen von insgesamt rund 1.981 T€. Diesen Ausgaben standen Zuwendungen des Landes in Höhe von 990 T€ gegenüber. Neben Einnahmen von 73 T€ wurden die offenen Fehlbeträge durch die Projektbeteiligten Gebietskörperschaften und die IHK übernommen. Insgesamt belaufen sich diese auf 918 T€. Hiervon wurden von der Stadt Ulm insgesamt 130.000 € übernommen.

Zusätzlich hat die Stadt Ulm Räumlichkeiten im Weinhof oberhalb des Verschwörhauses angemietet. Die hierfür anfallenden Kosten werden an den Verein weitergegeben, sodass eine Förderung möglich ist. Die Beträge sind damit in den oben angeführten 1.981 T€ berücksichtigt.

2. Neue Förderperiode - 01/2023 - 12/2025

Die Erfolgsgeschichte des Projekts soll nun weitergeführt werden. Das Land Baden-Württemberg hat hierzu eine Fortsetzung der Förderung in Aussicht gestellt, das Digitalisierungszentrum hat sich erfolgreich um diese zusätzlichen Fördermittel beworben. Aktuell finden in der zweiten Verfahrensstufe die endgültigen Abstimmungen zu diesem Thema statt. Für den Zeitraum 01/2023 - 12/2025 soll nun das Digitalisierungszentrum weitergeführt werden. Entsprechend ist eine Fortsetzung der Förderung durch die Vereinsmitglieder notwendig.

Ein wichtiges Element der neuen Förderperiode ist die noch stärkere Einbindung des Landkreises Neu-Ulm, hierfür hat der Fördergeber zwischenzeitlich grünes Licht in Aussicht gestellt. Damit sind alle Mitglieder der Innovationsregion auch Teil des Digitalisierungszentrums.

Das Ziel der Weiterentwicklung ist die Steigerung der Nachhaltigkeit durch die Entwicklung eines maßgeschneiderten, bedarfsgerechten, modularen Konzepts, welches gerade die Unternehmen die noch am Anfang der Digitalisierung stehen aktiv einbindet

und dem entsprechenden Reifegrad gerecht wird. Denn die Erfahrung zeigt, dass die Begeisterung nach einer Veranstaltung oder Beratung im Arbeitsalltag der Unternehmer schnell abflaut. Besprochene Maßnahmen zu Strategien, Prozessen und auch der Einsatz neuer Technologien werden nicht immer in konkrete Projekte umgesetzt und zu selten weiterverfolgt, da die Kapazitäten und die Übersetzung in Aufgaben und Maßnahmen den Unternehmen schwer fällt. Das überarbeitete Angebot schließt diese Lücke, indem die Unternehmen an die Hand genommen werden. Es stellt eine Weiterentwicklung der etablierten Aktivitäten (Beratungen, Veranstaltungen, Experimentierräume, etc.) und der bereits jetzt ausgeübten Lotsen und Orientierungsfunktion dar und schafft die Möglichkeit auch das regionale Ökosystem über eine Modularisierung der Angebote einzubinden.

Das zentrale Modul ist dabei der bereits etablierte Digitalcheck in dem Reifegrad, Wissensstand, Bedarfe und Ressourcen des Unternehmens ermittelt werden. Im Anschluss des Checks wird aus den Modulen ein individueller Maßnahmenplan zusammengestellt, dieser kann auch Angebote anderer Akteure beinhalten. Das Unternehmen wird bei der Umsetzung der Maßnahmen begleitet. Der Unternehmer bekommt somit ein individuell auf ihn abgestimmtes „Digitalmacher-Programm“, welches auf die tatsächlichen Bedürfnisse abgestimmt ist und Angebote der Region berücksichtigt.

Das DZ hat in den vergangenen drei Jahren eine breite Palette an Angeboten, Veranstaltungen, Beratungen, Dienstleistungen und vor allem ein großes Netzwerk aufgebaut. Ziel ist es, das über die Jahre aufgebaute und somit Vorhandene und Etablierte zu nutzen, um den Bedarf der Unternehmen mit neuen Ideen und Herangehensweisen optimal zu unterstützen. Abgeleitet werden die Weiterentwicklungen maßgeblich aus den vielzähligen und vielschichtigen Erfahrungen aus Veranstaltungsformaten, Beratungen, Firmenbesuchen und Gesprächen.

Das primäre Ziel ist dabei, die Firmen bei Ihrer digitalen Entwicklung, bedarfsgerecht zu unterstützen, um ihren digitalen Reifegrad maßgeblich zu erhöhen. Dabei liegt das Haupthaugenmerk darauf, die Firmen dort abzuholen, wo Sie stehen und sie ins Handeln zu bringen. Zwar war schon in der Vergangenheit eine deutliche Steigerung von „Digitalisierungsprojekten“ wahrzunehmen, welche auch durch Fördermaßnahmen von Land (z.B. Digitalisierungsprämie und Innovationsgutschein B-Hightech Digital) und Bund (z.B. Programm go-digital) stimuliert wurden.

Auch die Digital Hubs mit Ihren Angeboten haben dabei einen spürbaren Betrag geleistet und es wurden ebenfalls Projekte angestoßen. Nichts destotrotz besteht weiterhin, gerade für die Unternehmen, deren digitaler Reifegrad noch gering ist, ein großer Unterstützungsbedarf. Diese Firmen sind zwar dankbar und nutzen das vom DZ angebotene Portfolio aus Veranstaltungen, individuellen Beratungen, Workshops, Netzwerkveranstaltungen oder auch Digitalchecks rege.

So konnten sich viele der Unternehmer von den Angeboten des DZ überzeugen und nutzen meist auch mehrere. Jedoch flaut, gerade bei den kleineren Firmen die Begeisterung im Arbeitsalltag häufig zu schnell ab und potentielle Projekte werden noch zu wenig umgesetzt. Erklärtes Ziel ist es die Lücken in der Dienstleistung mittels geeigneter Angebote in der zweiten Förderphase zu schließen. Dies wird erreicht indem die bereits jetzt schon erfolgreichen Kernthemen modularisiert werden und mit den Angeboten des regionalen Ökosystems angereichert werden und das DZ eine Lotsen- und Begleitfunktion übernimmt.

Somit bilden die folgenden Kernthemen weiterhin die Basis der Angebote. Dies bedeutet jedoch nicht, dass sich das Angebot auf die Kernthemen beschränkt. Weitere, aktuelle Themen, sowie Digitalisierungsthemen im Allgemeinen, werden -wie auch in der

Vergangenheit schon - durch Veranstaltungen in die Programmplanung aufgenommen. So werden z.B. auch Themen wie Cybercrime, Blockchain und weitere Themen für die Zielgruppe bereitgestellt. Zusammenfassend lassen sich die folgenden Schwerpunktthemen für die kommenden Jahre benennen:

- Onlinemarketing
- Internet der Dinge (IoT)
- 3D-Druck
- Virtual- (VR), Augmented- (AR) und Mixed-Reality (MR) Kurz XR - Extended Reality)
- Building Information Modeling (BIM)
- Drohnen
- Künstliche Intelligenz
- Robotik

Der Leiter der Digitalisierungszentrums, Herr Alexander Nikolaus, wird in der Sitzung die aktuellen Planungen und Aktivitäten anhand einer kurzen Präsentation vorstellen und steht für Rückfragen zur Verfügung.

3. Finanzierungsbestätigung von Seiten der Stadt Ulm

Wie oben dargestellt ist ein Beitrag der Vereinsmitglieder als Projektpartner für das im Zeitraum 2023- 2025 verlängerte Projekt weiterhin notwendig. Aufgrund der aktuell laufenden Verhandlungen mit dem Land liegen noch keine endgültig belastbaren Zahlen vor.

Unabhängig von der Förderung ist eine Weiterführung des Vereins geplant. Dazu wurden in GD 233/18 bereits Finanzmittel von bis zu 60.000 € für 2023 beschlossen. Diese Mittel sollen für das kommende Jahr eingeplant werden. Zur Deckung stehen bei 13011200099 "Zukunftsoffensive" ausreichend Mittel zur Verfügung. Die Umschichtung wird im Rahmen der Aufstellung des Haushaltsplans für 2023 umgesetzt.

Im weiteren Verlauf der Gespräche mit dem Land im Rahmen der zweiten Antragsphase werden nun auch die konkreten finanziellen Auswirkungen besprochen. Dann ist auch die letztendliche Fördersumme bekannt. Erst dann macht es Sinn, über die Beiträge der Vereinsmitglieder zu verhandeln. Die Stadt Ulm wird in diese Gespräche mit dem Ziel gehen, dass die finanzielle Belastung unter den bisher veranschlagten Mitteln von 60.000 € verbleibt -also im Rahmen der bisherigen Unterstützung.

Sobald hier die notwendigen Informationen vorliegen, werden wir das Thema erneut dem zuständigen Ausschuss zur Beratung vorlegen.

